

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



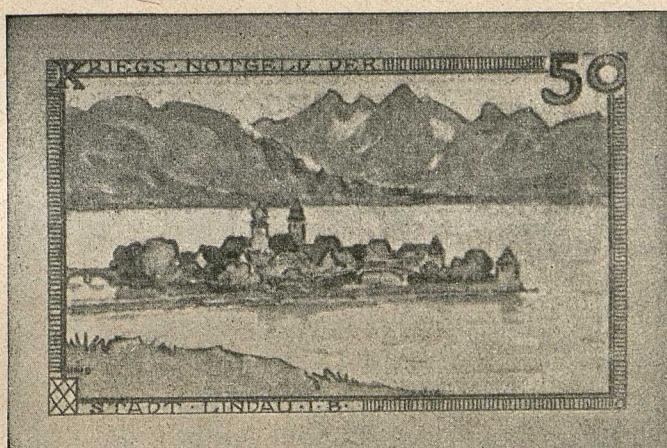
50-Pfennig-Schein der Stadt Lindenberg i. Allgäu.



50-Pfennig-Schein der Stadt Hammelburg.



50-Pfennig-Schein der Stadt Würzburg.



50-Pfennig-Schein der Stadt Lindau i. Bodensee.



50-Pfennig-Schein der Stadt Bielefeld.



Kriegsmünze der Stadt Crailsheim i. Württ.
(Vorderseite.)



25-Pfennig-Schein der Stadt Bielefeld.



10-Pfennig-Schein der Stadt Bielefeld.



Kriegsmünze der Stadt Crailsheim i. Württ.
(Rückseite.)



Gutschein für die Kriegsgefangenenlager des XVIII. Armeekorps.

„Die Farbe der Unschuld passt schlecht zu diesem Racker,“ scherzte Dühring. Er war in glänzendster Laune, wie man sich wohl denken kann, denn der Erfolg dieses Tages konnte sich sehen lassen, und insbesondere für die Vernichtung des Kriegsschiffes durfte er die Anerkennung seiner Vorgesetzten erwarten. Den Segler in die Tiefe zu befördern, war ja dagegen nur ein Kinderspiel.

„Sieh einer an, ein Italiener!“ lagte er, als das nächste

Rettungsboot angerufen werden konnte. „Schröter, verstehen Sie etwas von der Sprache der ehemaligen Bundesbrüder?“

„Nein, Herr Oberleutnant.“

„Sie, Walborg?“ Der Jüngste hatte nämlich wieder einmal seinen Kopf ins Freie gesteckt.

„Nur Makaroni, Lago Maggiore . . .“

„Danke.“ Dühring lachte. „Dann müssen wir uns ein